

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

24.10.1817 (Nr. 295)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 295. Freitag, den 24. Oktober. 1817.

Frankreich. (Paris. Straßburg.) — Großbritannien. — Italien. (Anrede des Papstes im geheimen Konfistorium vom 1. d.) —  
Niederlande. — Oestreich. (Bekanntmachung der östreich. Nationalbank.)

## Frankreich.

Paris, den 20. Okt. Gestern war zahlreiche Cour bei dem Könige. Die Herzogin von Berry kam abermals nicht nach den Tuilleries. Der Herzog von Angouleme befand sich am 14. zu St. Quentin, wo er mehrere Fabrikanstalten besichtigte, und sich auf dem unterirdischen Kanal einschiffte, den er seiner ganzen Länge nach besah. Bei Macquincourt stieg er wieder ans Land, und setzte dann seine Reise weiter fort.

Vorgestern versammelten sich, auf spezielle Zusammenberufung des Großsiegelbewahrers, die zu den verschiedenen Ausschüssen des Staatsraths gehörigen Staatsräthe und Requetenmeister. Der Herzog von Richelieu präsidirte die Sitzung, worin die Berathschlagungen über den die Pressfreiheit betreffenden Gesetzentwurf fortgesetzt wurden. Ausser dem Großsiegelbewahrer, waren auch die Minister des Innern, der Polizei und der Marine zugegen.

Man kündigt ein Werk des Hrn. Carion-Nisas, die Militärorganisation betreffend, an, das vor Eröffnung der Kammern erscheinen soll. Man sagt, es enthalte merkwürdige Nachweisungen über die Ausgaben des Kriegsministeriums seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Straßburg, den 23. Okt. In der hiesigen Zeitung liest man heute: „Hr. Baron von Berckheim, Staatsminister Sr. kbnigl. Hoh. des Großherzogs von Baden und dessen bevollmächtigter Kommissär, und Hr. Graf von Boutbillier, Präsekt, haben mehrere Konferenzen gehabt, die sich auf die wechselseitige Uebergabe der Rheininseln, dem von der Kommission zur Bestimmung der östlichen Gränzen angenommenen Grundsätze

gemäß, beziehen. Nachdem alle Punkte definitiv verabredet waren, ernannte der Hr. Präsekt, vermittelst Schlusses vom 17., den Hrn. von Cahune (Wasser- und Forstinspektor des Bezirks Straßburg) zum Kommissär für die gegenseitige Zurückgabe der Inseln im ganzen Umfange des niederrheinischen Departement; Hr. Desfontaines, ordentlicher Ingenieur des Straßburger Bezirks, wurde ihm beigegeben. Die großherzogliche Regierung ernannte zu ihren Kommissarien: Für den Murgkreis, den Amtmann Hrn. Schmidt zu Rastatt; für den Kinzigkreis, den Oberforstmeister Hrn. Baron von Schilling; für den Dreysamtkreis, den Oberamtmann Hrn. Flunweg, von Altbreysach. Das Geschäft beginnt am 25. zu Markolsheim, und wird sogleich bis nach Straßburg fortgesetzt. Die Hh. Maires der verschiedenen Ufergemeinden sind eingeladen worden, den Hh. Kommissarien alle Anzeigen und Urkunden zu liefern, welche ihnen zuverlässige Kenntniß von dem Besitzstand vor dem Lunéville Traktat geben können.“

## Großbritannien.

Im heutigen Courier liest man: Wir haben gestern von dem zwischen Großbritannien und Rußland bestehenden guten Einverständnis gesprochen, und schätzen uns glücklich, nun auch Anzeigen eines gleichen günstigen Verhältnisses mit den vereinigten Staaten von Nordamerika mittheilen zu können. Der Präsident antwortete auf eine an ihn zu Ogdenburgh gehaltene Anrede: Ich gebe gern zu, daß die Zeit des Friedens die angemessenste ist, um sich zur Vertheidigung zu rüsten; aber es gereicht mir zum größten Vergnügen, sie versichern zu können, daß das beste Vernehmen zwischen uns und der brittischen Regierung herrscht, und ich bin

vollkommen überzeugt, daß wir auf einen dauerhaften Frieden rechnen können.

### I t a l i e n.

Nachstehendes ist der vollständige Inhalt der Auredede des Pabstes im geh. Konsistorium am 1. d.: „Ehrwürdige Brüder: Zwei vortrefliche Männer haben durch lange Verwaltung der wichtigsten Aemter sich um den apostol. Stuhl solche Verdienste erworben, daß sie, nach Unserem Urtheile, auf die höchste kirchliche Würde gerechten Anspruch haben. Einen davon, den Wir im geheimen Konsistorium vom 8. März 1816 in petto beehielten, erklären Wir heute zum Kardinal; den andern aber zählen Wir gegenwärtig, ehrwürdige Brüder, eurem Kollegium bei. Diese zwei Männer sind: Prosper Bottini, Sekretär der Konsulta; Augustin Rivarola, Präsekt Unseres apostol. Pallastes. Was dünkt euch? Durch die Auctorität des allmächtigen Gottes, der heil. Apostel Petrus und Paulus, und die Unsrige, erklären Wir zum Diakon-Kardinal der h. r. K. Prosper Bottini; ferner erneuen Wir zum Diakon-Kardinal der h. r. K. Augustin Rivarola, mit allen nothwendigen Dispensationen, Derogationen und Klauseln. Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen! Im geheimen Konsistorium vom 8. Jul. L. J. setzten Wir euch in Kenntniß von der Uebereinkunft, die Wir mit dem allerchristlichsten Könige getroffen haben, und von den sieben Metropolitan- und fünf und dreißig Kathedralkirchen, die neulich in Frankreich durch Unsere Auctorität errichtet worden sind. Die Freude, welche euch damals diese Kunde gewährte, erreicht heute ihr volles Maas, heute, wo Wir der Mehrheit nicht nur derjenigen Kirchen, deren Wir erwähnt haben, sondern auch solcher, die dort schon lange ohne Hirten im Stande der Verlassenheit sich befanden, Vorsorge thun, und jeder Kirche ihren Obervorsteher zuweisen. Wir bekennen, daß Wir in dieser Hinsicht dem allerchristlichsten Könige sehr verpflichtet sind, indem er Uns durch die überaus schnelle Uebersendung der Ernennungen jene Freude bereitet hat, die Uns jedesmal im Herrn überströmt, so oft Wir in den Stand gesetzt werden, den Kirchensprengeln jene Vortheile zuzuwenden, die aus der Gegenwart und Amtsführung des Bischoffes hervorgehen. Der erprobte Eifer Sr. Maj. aber stößt Uns das Vertrauen ein, daß auch die übrigen Ernennungen bald an Uns gelangen werden,

damit ja alle Kirchen dieses hochblühenden Reiches gleichmäßig und schnell zum Genusse jener Vortheile kommen. Ein und dreißig Bischöffe sind es, die Wir jetzt einsetzen. Diesen fügen wir — dem Verlangen des allerchristlichsten Königs gemäß — noch einen bei, dem Wir den Titel eines bischöflichen Sitzes in partibus infidelium verleihen, damit Unser geliebter Bruder, Kardinal von Perigord, den Wir mit bereitwilligstem Herzen zum Metropolitan der volkreichsten Stadt und Diözese Paris einsetzen, nach seinem Wunsche an ihm einen Mitarbeiter und Gehülfe erhalte. Aber nicht allein Frankreich, sondern auch Piemont, empfängt heute von Uns mehrere Bischöffe. Doch bevor Wir dazu schreiten, zeigen Wir euch mit vielem Vergnügen die Uebereinkünfte an, die zwischen Uns und Unserem geliebtesten Sohne in Christo, Victor Emanuel, erlauchtem Könige von Sardinien, zum Besten der Kirchen seines Reiches auf glückliche und freundschaftliche Weise zu Stande gekommen sind. Denn, da der so fromme König Unserer Sorgfalt mit seinem kräftigen Willen entgegen kam, so stellten Wir durch Unseren apostol. Brief vom 17. Jul. nicht nur die neuen Kathedralkirchen, zu deren Aufhebung Uns die Drangsalen der vorigen Zeitläufe vermochten, wieder her, sondern Wir geben ihnen noch über das eine solche Kirche bei, die vorhin in Piemont nicht bestand. Und auf diese Art haben Wir nicht nur den jüngsten, sondern auch den ältern Zustand jener Kirchen verbessert. Aber bei dieser Gelegenheit fanden Wir für gut, mit den Diözesen eine solche neue Eintheilung zu treffen, welche Bischöffen und Gläubigen mehr Bequemlichkeiten und Vortheile gewährt. Wir theilten also alle Kirchen, von denen die Rede ist, in Metropolitan- und in Suffragankirchen ein. Metropolitankirchen sind vier: Turin, Genua, und nebst diesen Vercelli und Chambery; diese beiden letzten, welche Kathedralkirchen waren, erhoben Wir zum Range von Metropolitankirchen. Die übrigen werden, zufolge Unseres Beschlusses, Suffragankirchen von diesen, mit Rücksicht auf ihre Lage. Aber Wir setzen nicht alle Bischöffe von diesen, theils alten, theils neuen Kirchen ein, weil noch nicht die königl. Ernennungen für alle an Uns gelangt sind. Doch aber die gewissenhafte Sorgfalt des so frommen Königs läßt Uns dieselben mit jedem Augenblicke erwarten, damit seine gläubigen Untertanen bald möglichst zum Genusse jener Vortheile

kommen, die ihnen aus der vermehrten Zahl ihrer Hirten zufließen werden.

#### Niederlande.

Haag, den 18. Okt. Se. Maj. der König sind vorgestern von der nach Amsterdam gemachten Reise wieder in hiesiger Residenz eingetroffen. Auch der Prinz Friedrich ist gestern Abends hier angekommen. — Das Programm zur Eröffnung der gewöhnlichen Versammlung der Generalstaaten im Haag am 20. d. ist gestern erschienen, und besteht wesentlich in folgendem: Mittags um 12 Uhr versammeln sich alle Mitglieder der Generalstaaten in dem zu den gewöhnlichen Versammlungen der zweiten Kammer bestimmten Saale, unter dem Vorsitze des von Sr. Maj. ernannten Präsidenten der ersten Kammer, um Se. Maj. zu erwarten. Die Minister und obersten Beamten der Departements der Regierungsverwaltung, die Großkreuze des Militär-Wilhelmsordens und des Ordens des niederländischen Löwen, desgleichen die Mitglieder des Staatsraths, versfügen sich Nachmittags um 1 Uhr in den obengemeldten Saal. Se. Maj. fahren, um die Generalstaaten zu eröffnen, um 1 Uhr in feierlichem Zuge aus Ihrem Palaste. Wenn der Zug an dem Hotel der Generalstaaten angekommen ist, werden Se. Maj. an der Treppe von einer Deputation Ihrer Hochwüchenden empfangen, welcher der Kammerherr-Zeremonienmeister, die Kammerherren und Großoffiziere des königl. Hauses vorausgehen, und begleiten sodann Se. Maj. nach dem Saale der Generalstaaten. Die Adjutanten und Pagen folgen unmittelbar Sr. Maj. Sobald der König auf dem Thronen Platz genommen hat, stellen sich die Großoffiziere des königl. Hauses hinter Se. Maj., die Kammerherren und Adjutanten zur rechten und linken Seite; die Pagen sitzen auf den vordersten Stufen des Throns. Die königl. Prinzen sitzen zur rechten und linken Seite Sr. Maj. Nach geschbehener Eröffnung der Versammlung durch den König erheben sich Se. Maj., und begeben sich in der nämlichen Ordnung, wie Sie gekommen waren, in den Pallast zurück. Geschützsalven kündigen die Abfahrt Sr. Maj. und den Augenblick an, wo Sie die Versammlung der Generalstaaten verlassen.

#### Oesterreich.

Die Wiener Zeit. vom 17. Okt. enthält eine Bekanntmachung der östreichischen Nationalbank folgenden Inhalts: Der dritte Absatz der durch das Patent vom 15.

Jul. 1817 sanktionirten Statuten und Privilegien der östreich. Nationalbank enthält die Bestimmungen über die Bildung des Bankauschusses und über die durch denselben vorzunehmende Wahl der Bankdirektoren. Die Vorladung des Ausschusses und die Berichtigung des Wahlgeschäfts ist der provisorischen Bankdirektion aufgetragen worden. Es wurde daher, nach Ausweisung des Aktienbuches, das legale Verzeichniß jener fünfzig Aktionäre verfaßt, welche sechs Monate vor und zur Zeit der gegenwärtigen Einberufung die größte Zahl Aktien besitzen, und nach Vorschrift des 22. §. der Statuten an der Repräsentation im Ausschusse Theil nehmen können. Nach Inhalt dieses Verzeichnisses sind folgende nach der Anzahl ihrer Aktien, und nach dem Tage der gemachten Einlage geordnete fünfzig Aktionäre zu dem Bankauschusse berufen: (Hier folgt das Namensverzeichniß der Aktionäre, an deren Spitze der k. k. Familienfond sich befindet.) Die so eben genannten Herren Aktionäre werden demnach eingeladen, den durch die Statuten sanktionirten Ausschuss der östreichischen Nationalbank zu bilden, und sich am 30. Okt. 1817 um 11 Uhr Vormittags im Rathssaale der provisorischen Bankdirektion im k. k. Bankhause zu versammeln. Der Zweck dieser Versammlung ist, unter dem Vorsitze des provisorischen Bankgouverneurs, sechs Bankdirektoren, aus der Zahl der H. H. Aktionäre, durch mündliche Abstimmung zu wählen, wobei die relative Stimmenmehrheit entscheidet wird. Die H. H. Ausschussmitglieder können nur in eigener Person, und nicht durch einen Bevollmächtigten, erscheinen. Nur die Chefs von Handelshäusern sind von dem ihrem Hause zustehenden Stimmrechte Gebrauch zu machen befugt. Der Wahlakt wird nach dem Resultate der von den anwesenden H. H. Mitgliedern des Ausschusses abgegebenen Stimmen geschlossen ic.

Die nämliche Zeitung kündigt einen großen Maskenball im neu gebauten Festsaale im k. k. Augarten, zum Vortheile des Central-Vereins-Fonds zur Unterstützung der Nothleidenden, und zur Jahresfeier der siegreichen Schlacht bei Leipzig, für den 19. d. an.

Der Erzherzog Karl bereiset gegenwärtig in Gesellschaft seiner Gemahlin und deren Frau Mutter, der Fürstin von Nassau-Weilburg, die anmuthigsten Gegenden Steiermarks und Oberösterreichs. — Der Erzherzog Johann ist vor einigen Tagen in Grätz angekommen.

Man weiß nun bestimmt, sagt die neueste allg. Zeitung, daß K. M. der Kaiser und die Kaiserin den 6. Nov. hier eintreffen werden. Der Fürst Metternich wird am 28. d. Ihren Majestäten nach Grätz entgegengehen.

Der israelitische Bankier, der, wie es neulich in der allg. Zeit. hieß, durch seine geschickten und wirksamen Operationen zur Besserung des Kurses, die allgemeine Aufmerksamkeit erregte, ist, nach der Vaireuther Zeit., S. V. Wertheimer, welcher in Regensburg unter der Firma, S. V. Wertheimer und Seckstein, anständig ist, seit mehreren Monaten mit glücklichem Erfolge sich in Wien aufgehalten, jetzt aber auf kurze Zeit es verlassen hat. Er und sein Kompagnon, Seckstein,

welcher, so lange ersterer in Wien war, in Amsterdam die Geschäfte getrieben hat, sind in Vaireuth im Seckelschen Hause geboren und erzogen.

Da die k. k. Theaterdirektion unter dem Grafen v. Palffy starke Einbußen erlitten, auch überhaupt mit ungünstigen Umständen zu kämpfen hatte, so wird nun, nach Nürnberg. Zeit., das Schauspielhaus an der Wien, das der Schauspieler Schikaneder erbaute, und das größte und schönste in Wien ist, ehestens mittelst einer großen Lotterie ausgespielt werden. Es ist zu dem Ende, wie es heißt, auf 600,000 fl. Konventionsgeld angeschlagen.

Am 16. d. stand die Konventionsmünze zu Wien zu 275 $\frac{1}{2}$ .

## B a d e n.

### Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

23. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	69 Grad	Nordost	trüb, neblig
Mittags 13	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	7 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	63 Grad	Nordost	wenig heiter
Nachts 10	27 Zoll 9 $\frac{1}{2}$ Linien	4 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	66 Grad	Nordost	trüb

### Todes-Anzeige.

Unser guter Vater, Vater und Großvater, der vieljährige Pfarrer und Dekan Hiziig dahier, ist heute, in seinem 71. Jahre, nach seit 5 Jahren wiederholten Schlaganfällen und kürzlich noch erkrankender, zwar wieder gehobener Krankheit, endlich an gänzlicher Entkräftung, nach treu erfüllten Berufs- und Menschenpflichten, zu seiner Ruhe eingegangen, nachdem heute vor 14 Tagen sein 2tes Großkind, Auguste Fink, das ihm seine langen Tage mit erheitern half, vorausgegangen war. Seinen zahlreichen Söhnen, Freunden und unsern Verwandten geben wir von diesem traurigen Verlust Nachricht, und bitten um die Fortsetzung ihrer Gewogenheit und Freundschaft.  
Wollach, den 14. Okt. 1817.

Auguste Hiziig, geb. Walz.  
Karl Wilhelm Hiziig, Pfarrer.  
Auguste Fink, geb. Hiziig, mit 4, und  
Ernst Hiziig, Physikus, mit 2 Großkindern.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 26. Okt.: Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, Schauspiel in 5 Akten, von Kogebue. — Hr. Keller, den Paolo Manzone.

Durlach. [Jahrmarkt-Verlegung.] Da der auf Dienstag nach Simon Juda dieses Jahres fallende hiesige Jahrmarkt mit der in der nämlichen Woche abgehalten werden Karlsruher Messe zusammenfällt, so hat man für gut gefunden, die Abhaltung des hiesigen Jahrmarkts auf Dienstag, den 28. Okt. d. J. zu verlegen.

Durlach, den 6. Okt. 1817.  
Das Bürgermeisterei und der Stadtrath.  
Dumberth.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger Andreas Bernert von Rittersburg ist Cant erkannt, und zu Richtigstellung seiner Schulden Tagfahrt auf Mittwoch, den 29. dieses, festgesetzt, allwo seine Gläubiger im Köselwirthshause vor dem Theilungskommissär erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses, richtig stellen sollen.

Großherzogliches Stadt- und rtes Landamt.  
Meister.

Ettlingen. [Versteigerung.] Mittwoch, den 29. d. M., wird auf dahiesig Großherzoglichem Monturmagazin eine beträchtliche Anzahl alter Mäntel, Landwehrröcke, blau und grauer Pantalons, Reithosen, Kollens, Westen, Holzkappen, Schals, Bett-Lappiche, goldener und silberner Borden, auch altes Leder, nebst den Abfällen aus der militärisch-äranischen Schneiderei dahier, an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.  
Ettlingen, den 13. Okt. 1817.

Großherzogliches Montirungs-Kommissariat.  
Vt. Merk, Oberlieut.

Karlsruhe. [Anzeige.] Auswärtige Eltern, die dieses Spätjahr Söhne an das hiesige Lyceum zu bringen gesonnen sind, werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß Unterzeichneter einige Jünglinge, von guter Erziehung, unter billigen Bedingungen, jährlich für 300 fl., in Kost und Logis zu nehmen sich offerirt. Die Bequemlichkeit, ganz in der Nähe des Lyceums zu wohnen, möchte für dieselben, besonders zur Winterzeit, nicht ohne Interesse seyn.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1817.

J. G. Koch,  
Lehrer am Lyceum.